

Lactuca virosa L.

Allgemein

Die narkotische Wirkung der Pflanze war schon zu Zeiten des Pythagoras bekannt. Man nannte den Lattich wegen seiner sexuell dämpfenden Wirkung ‚Salat der Eunuchen‘. Im alten Rom war er diätisches Heilmittel. So soll Kaiser Augustus durch ihn geheilt worden sein. Der eingedickte Milchsaft wurde von Dioskurides und Plinius mit Opium verglichen und diente vor allem als Diuretikum. Im Mittelalter spielten neben dem Saft auch die Früchte eine größere Rolle. Matthiolus beschreibt die Milch des Lattichs als schlafbringend und schmerzlindernd. Er helfe gegen Wassersucht und vertreibe die Starflecken der Augen, während die Samen aphrodisierend wirkten. Nach einer Periode des Vergessens entdeckte der Arzt Collin die Pflanze 1771 neu. Das Kraut, Extrakte und Tinkturen wurden als Diuretikum, Purgans, gegen Krämpfe und Herzkrankheiten und das Lactucarium bis zur Entdeckung des Chloroforms als Betäubungsmittel bei Operationen verwendet. Medizinisch verwendet werden der getrocknete Milchsaft und die Blätter.

Etymologie

Der Name ‚lactuca‘ kommt vom lateinischen Wort ‚lac = Milch‘ und bedeutet ‚milchig‘. ‚Virosa‘ bedeutet ‚giftig‘. Der deutsche Name entwickelt sich vom lateinischen ‚lactuca‘ über das französische ‚laitue‘ zu ‚Lattich‘; hier Giftlattich.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Korbblüten stehen in pyramidenförmigen Rispen. Die Köpfe sind wenigblütig. Es sind zwittrige Zungenblüten von blaßgelber Farbe. Die Hüllblätter sind dachziegelartig. Die Frucht ist vielrippig, schwarz, breit berandet und an der Spitze kahl. Sie hat einen weißen Schnabel, der so lang wie die Frucht ist, wodurch der Haarschopf gestielt erscheint.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ein zweijähriges Kraut, das bis zu 120 cm hoch wird. Sie hat eine braune Pfahlwurzel, aus der der aufrechte, ästige und hohle Stengel sprießt. Er ist glatt und hellgrün und manchmal etwas purpur gefleckt. Die Blätter sind länglich bis verkehrt-eiförmig, am Grunde verschmäler, stengelumfassend, meist ungeteilt, stachelspitzig gezähnt, waagerecht abstehend und unterseits auf der Mittelrippe stachelig. Die ganze Pflanze enthält Milchsaft.

Verbreitung

Die Pflanze ist in West- und Südeuropa heimisch und wird in Deutschland, Österreich, Frankreich und Schottland kultiviert.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Acrid Lettuce (eng.)
Gartenlattich (dt.)
Gartensalat (dt.)
Gift-Lattich (dt.)

Green Endive (eng.)
Lactucarium (eng.)
Lattich (dt.)
Lettuce Opium (eng.)
Poison Lettuce (eng.)
Prickly Lettuce (eng.)
Strong-scented Lettuce (eng.)
Wild Lettuce (eng.)

Drogen

Lactucae virosae folium (+ - !)